**Was tun im Trauerfall?**

|  |  |
| --- | --- |
| **Fach:** Evangelische Religion Katholische Religion**Niveaustufe:** **3** | **Bildungsgang:**BFS, BS**Klasse:**  |
| **Lernfeld(er): A, B** | **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden |
| **Autorin/Autor:**Materialienkommission Evangelische oder Katholische Religion | **Verfügbarkeit:**direkt: nline.nibis.de/…. |
| **Benennung in der didaktischen Jahresplanung:**Sterben, Leid und Hoffnung: **Was tun im Trauerfall?** |
| **Problemstellung oder Ausgangssituation:** http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6e/Dried3722Rose.JPG© **Túrelio** (via Wikimedia-Commons) / Lizenz: Creative Commons CC-BY-SA-3.0-de Paul fehlt heute. Der Lehrer informiert die Klasse, dass Pauls Oma heute Nacht plötzlich verstorben ist. Ob er morgen wieder zur Schule kommen wird, steht noch nicht fest, weil er seine Eltern unterstützen muss. Ein Schüler wundert sich: „Wieso? Es gibt doch Bestatter. Was muss man denn noch selber tun?“**Ziel der Lernsituation ist …**… dass Schülerinnen und Schüler Informationen zu rechtlichen, traditionellen, rituellen und religiösen Vorgaben im Trauerfall zusammenstellen, um daraus ihre individuelle „Verfügung im Falle meines Todes“ zu entwickeln, die den Mitschülerinnen und Mitschülern vorgestellt wird. |
| **Kompetenzen (laut RRL)****A 2: Sie nehmen Hoffnung stiftende Aspekte in der Lebensgeschichte und im Verhalten von Menschen wahr und reflektieren sie.****A 4: Sie erklären existenzielle Lebenssituationen aus der Perspektive religiöser Deutungen und Rituale und entwickeln daraus eine eigene Haltung.****B 2: Sie erklären Beispiele kirchlich-religiöser Praxis.**B 4: Sie erörtern Voraussetzungen und Möglichkeiten für ein Zusammenleben der Religionen.**Fachkompetenz:*** Sie fassen entscheidende Informationen zu religiösen Ritualen, Traditionen und gesetzlichen Vorgaben im Trauerfall zusammen.
* Sie entwickeln und benennen individuelle Wünsche im Trauerfall.
* Sie reflektieren ihre eigenen Vorstellungen von Sterben und Tod und tauschen sich mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aus.

**Personale Kompetenz:*** Sie nehmen wahr, dass es unterschiedliche Vorgehensweisen und Wünsche im Trauerfall gibt.
* Sie entwerfen schriftlich individuelle Vorgehensweisen und Wünsche im Trauerfall.
* Sie akzeptieren und tolerieren die individuellen Verfügungen.
 |
| **Unterrichtsinhalte:*** Rechtliche Vorgaben
* Rituale und Traditionen
* Religiöse Vorgaben
 |
| **Beispielhafte Handlungsprodukte:*** Übersicht zu Aktivitäten „Was tun im Trauerfall?“
* Schülerindividuelle „Verfügung im Falle meines Todes“
 |
| **Didaktische Bemerkungen:**Die persönliche Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler ist zu berücksichtigen. Sollten Schülerinnen und Schüler Vorbehalte haben, ihr Ergebnis im Plenum vorzustellen, kann die „Verfügung“ bei der Lehrkraft abgegeben werden. |
| **Methodische Anregungen:*** Gruppenarbeitsphasen fördern den intensiven Austausch aufgrund möglicher persönlicher Erfahrungen.
* Expertengruppen unterstützen die Erfassung fachlicher Inhalte und den Austausch darüber (Think-Pair-Share).
* Geeignete Ergebnissicherungen sind erforderlich.
 |
| **Übergreifende Aspekte, z.B.:**Deutsch: Stil-Analyse von Traueranzeigen, BeileidsbekundungenPolitik: LF: Eigene Lebenskonzepte entwickeln und andere respektieren |
| **Beispielhafter Leistungsnachweis mit Bewertungskriterien:*** Individuelle „Verfügung im Falle meines Todes“ und dazu erhaltenes Feedback in der Klasse präsentieren oder bei der Lehrkraft abgeben
* Bewertungskriterien sind vor der Präsentation/Abgabe bekannt
 |

**Umsetzung im Handlungskreis**

**Phasen der vollständigen Handlung:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Phase** | **Was tun im Trauerfall?** | **Hinweise, Tipps,** **Materialien, etc.** |
| **Informieren** | Die Schülerinnen und Schüler lesen die Ausgangssituation und beantworten die Leitfrage: „Was ist im Trauerfall zu tun?“ | Stafettenpräsentation(1/2/4) Einzel-, Partner- und GruppenarbeitM01\_Arbeitsauftrag\_Stafettenpräsentation*Hinweise:* Ergebnissicherung der Abfrage notwendig, da Rückgriff darauf am Ende der Lernsituation.Die Gruppenergebnisse werden auf einer Pinnwand oder ähnlichem befestigt und fotografiert, sodass diese in der nachfolgenden Stunde weiter genutzt werden können.Ohne Erwartungshorizont, da individuelle Schülerantworten zusammengestellt werden. |
| **Planen, Entscheiden****Planen, Entscheiden** | Die Schülerinnen und Schüler stellen Wissenswertes zur Frage: „Was tun im Trauerfall?“ zusammen.„Rechtliche, traditionelle, christliche Vorgaben im Trauerfall“ werden in Expertengruppen entwickelt und vorgestellt.Die Experten bearbeiten ihre jeweiligen Aufträge und finden sich im nächsten Schritt zu gemischten Dreier-Gruppen zusammen, um ihre Informationen zu rechtlichen, traditionellen und christlichen Überlegungen für den Trauerfall auszutauschen.Die Ergebnisse werden in einer Übersicht festgehalten und im Unterrichtsgespräch vertieft. | z. B. Internetrecherche z. B. Expertengruppen wie:* Rechtliches
* Traditionen
* Christliches

M02\_Arbeitsauftrag-Experten\_komplettInformationsbeschaffung kann erfolgen bei der Gemeinde, Stadt, Versicherungen, den Bestattern und Trauerrednern, der Pastor oder Geistliche kann kontaktiert und die Familie, Verwandte und Freunde einbezogen werden*Hinweis:* Sachtexte für die Experten-gruppen finden sich im Literatur- und Quellenver-zeichnis, siehe:Q\_TrauerfallM02a\_Arbeitsauftrag-ExpertenM02b\_Arbeitsauftrag-ExpertenM02c\_Arbeitsauftrag\_ExpertenM03\_Schuelerarbeitsblatt\_ExpertenM03\_Erwartungshorizont\_Experten |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ausführen** | Schülerinnen und Schüler schreiben eine „individuelle Verfügung im Falle meines Todes“, indem1. Individuelle Wünsche
2. Unveränderliche Vorgaben

beachtet werdenJede Schülerin / jeder Schüler stellt den Entwurf einer Mitschülerin / einem Mitschüler (alternativ einer Person aus Familie, Freundeskreis, Kollegium) vor oder gibt ihn bei der Lehrkraft ab.  | M04\_Arbeitsauftrag\_Verfügung |
| **Kontrollieren, Bewerten** | Die Schülerinnen und Schüler halten ihre Feedbacks schriftlich fest und überarbeiten ggf. ihren Entwurf  | M05\_Bewertungsbogen\_VerfügungBewertungskriterien werden durch die Lehrkraft festgelegt und im Vorab zur Verfügung gestellt.Bewertungskriterien sindnachvollziehbar und schlüssig . |
| **Reflektieren** | Schülerinnen und Schüler formulieren stichwortartig ihren Kompetenzzuwachs:„Wie hat sich meine Denkweise verändert?“ , „Veränderte die Beschäftigung mit dem Thema und die „Verfügung“ meinen Denkprozess?“ | M06\_Fragestellung-AusgangssituationRückgriff auf Ausgangssituation und -frage |